



Die erworbene Sprachstörung (Aphasie)

Die Aphasie ist eine Sprachstörung, die als Folge einer Erkrankung oder Verletzung des Gehirns auftreten kann. Ein Schlaganfall, eine Gehirnblutung oder z.B. ein Schädelhirntrauma (SHT) kann also die Ursache dafür sein, dass der Betroffene die Sprache nicht mehr wie gewohnt verwenden kann. Es können Schwierigkeiten beim Sprechen, im Sprachverständnis und/oder beim Lesen und Schreiben auftreten. Eine Aphasie kann den Menschen in verschiedenen Formen und Schweregraden betreffen und sie kann sich auch verändern. Manchmal wird die Aphasie von einer Störung der Bewegung, der Rechenfähigkeit und/oder des Handlungsablaufs oder des Erkennens begleitet. Auch die Fähigkeit zu artikulieren und zu schlucken kann erschwert sein.

Häufig werden auch Veränderungen der Persönlichkeit und des sozialen Verhaltens beobachtet. Diese haben oft dramatische Änderungen der Lebensverhältnisse zur Folge: Menschen mit Aphasie können meist ihren alten Beruf nicht mehr ausüben und private Kontakte verringern sich.

Eine Aphasie ist weder eine Denkstörung noch eine geistige Behinderung, sondern eine Sprachstörung, die überwiegend bei Erwachsenen auftritt.

Was Sie sollten als Gesprächspartner beachten?

- Der Betroffene braucht mehr Zeit für seine Äußerungen. Nehmen Sie sich daher die Zeit zum Zuhören und unterbrechen Sie ihn nicht. Versuchen Sie abzuwarten, ob Sie den Sinn des Gesprochenen aus weiteren Äußerungen verstehen können.
- Das Sprechen ist nur eine Form der Kommunikation. Beachten Sie daher auch Körpersprache, Mimik und Gestik sowie Tonfall.

- Achten Sie auf den Inhalt, auch wenn die Mitteilungen fehler- oder lückenhaft sind. Aphasiker verwenden oft ähnliche Wörter, um etwas Bestimmtes auszudrücken. Aufmerksames Zuhören und Mitdenken kann zum beabsichtigten Wort führen.
- „Sprechen steckt an!“ Warten Sie jedoch mit eigenen Wortvorschlägen, um dem Betroffenen nicht sofort „ins Wort zu fallen“.
- Beobachten Sie die Reaktion des Betroffenen, um festzustellen, ob er Sie wirklich versteht.
- Eine laute Umgebung erschwert das Verstehen!
- Schaffen Sie Ruhe und sorgen Sie für möglichst wenig Hintergrundgeräusche (z.B. Radio, Fernseher, ...).
- Setzen Sie nicht-sprachliche Signale ein (z.B. Tonfall, Körpersprache, Mimik, Gestik, Bildmaterial, ...).
- Verändern Sie die Formulierung, wenn Sie von der AphasikerIn nicht verstanden werden (wählen Sie z.B. ein anderes Wort).
- Sprechen Sie ruhig, nicht zu schnell und/oder zu laut.
- Sprechen Sie in einfachen und kurzen Sätzen und legen Sie Pausen ein.

Was beinhaltet die logopädische Therapie bei Aphasie?

Nach umfassender Befunderhebung und –besprechung werden die entsprechenden individuell abgestimmten Therapiemaßnahmen eingeleitet:

- Verbesserung von Wahrnehmung, Konzentration und Ausdauer
- Verbesserung des Sprachverständnisses
- Verbesserung der Sprachproduktion (Artikulation, Wortfindung, ...)
- Verbesserung der Schriftsprache (Lesen und Schreiben)
- Verbesserung der grammatikalischen Struktur
- Erarbeiten von Umwegstrategien (Einsetzen von nicht-sprachlichen Signalen)
- Angehörigenberatung

Das Ziel der logopädischen Therapie bei Patienten mit Aphasie ist die Verbesserung der Kommunikation. Hilfreich dabei ist eine gute interdisziplinäre Zusammenarbeit mit PhysiotherapeutInnen, ErgotherapeutInnen und NeuropsychologInnen.

Internetadressen

- www.aphasie.de: Bundesverband für die Rehabilitation der Aphasiker e.V.

- www.aphasie.org: Schweizerische Arbeitsgemeinschaft für Aphasie
- www.schlaganfall-hilfe.de: Stiftung Deutsche Schlaganfall Hilfe
- www.medizininfo.de/schlaganfall/: Schlaganfall Medizininfo - Schlaganfall – Nachsorge / umfassende Informationen, Hinweise zur Pflege zu Hause, Datenbank zu Medizin-Ressourcen im Internet
- www.Rigling.de: Hirnleistungstraining per Computer, Software - Therapieprogramme

Literaturvorschläge

Selbsthilfe; Fachliteratur für Interessierte

- AICHNER, F. / HOLZER, E. (1996): Schlaganfall - Ein Ratgeber. Springer
- DIEHM, C. (2001): Schlaganfall. Serie Piper Gesundheit
- EKN-Materialien für die Rehabilitation (1993): Warum hat mir das niemand vorher gesagt? (Erfahrungen jugendlicher Patienten). Band 4
- FRIEDRICH, G. / BIGENZAHN, W. / ZOROWKA, P. (2005): Phoniatrie und Pädaudiologie. Hans Huber Verlag
- HUBER, W. / Poeck, K. / SPRINGER, L. (1991): Sprachstörungen. Trias
- HUEMER-DROBIL, B. / KLETTERER, G. / LANGBEIN, L. (1997): Leben nach einem Schlaganfall. Kiepenhauer & Witsch
- KRÄMER, G. (1993): Dem Schlaganfall vorbeugen. Trias
- KROKER, I. (1990): Sprachverlust nach Schlaganfall. Verlag für Medizin G. Fischer
- LUTZ, L. (1996): Das Schweigen verstehen. Springer Verlag
- MÄURER, H.-C. (1991): Der Schlaganfall. Trias
- PANTKE, K.-H. (1999): Locked In – Gefangen im eigenen Körper. Mabuse Verlag
- PARR, S. (1999): Aphasie. Leben mit dem Sprachverlust. Urban & Fischer
- Schriftenreihe der Bundesarbeitsgemeinschaft Hilfe für Behinderte (1986): Aphasie. Kommunikation zwischen Partnern, Band 240, Kirchfeldstraße 149, Düsseldorf
- Schweizerische Arbeitsgemeinschaft für Aphasie SAA: Aphasie – Sprachverlust. Ein Informationsblatt für Betroffene und deren Angehörige, für Betreuer, Pflegepersonal, Sozialdienste und andere Interessierte, Geschäftsstelle, CH-6204 Sempach
- SOYKA, D. (1995): Schlaganfall. Gustav Fischer
- TAYLOR, M. (1991): Mit Aphasikern leben. Reinhardt
- TESAK, J. (2002): Aphasie. Sprachstörung nach Schlaganfall oder Schädel-Hirn-Trauma (SHT). Schulz-Kirchner Verlag GmbH
- VOLLMER, H. (1995): Herzinfarkt und Schlaganfall. Trias

Literarische Verarbeitung von Aphasie

- BAUBY, J.-D. (1997): Schmetterling und Taucherglocke. Paul Zsolnay Verlag
- BAURSCH, E. (1992): Die Blitze des Zeus. Buchverlag Andrea Schmitz
- FELDENKRAIS, M. (1981): Abenteuer im Dschungel des Gehirns. Der Fall Doris. Suhrkamp
- FISCHER, Ch. (1992): Eisland. Edition Hans Erpf
- GREWE, U. (1997): 3 + 4 = 8 Vergraben und verschüttet sind meine Worte. Steiner
- KÄGI, U. (1990): Am Anfang - Am Ende. Gespräche mit Hiob. Erlebnisse nach einem Hirnschlag. Rothenhäusler Verlag Stäfa
- LENZ, S. (1981): Der Verlust. Hoffmann & Campe
- LURIA, A. (1991): Der Mann, dessen Welt in Scherben ging. Rowohlt
- McCURUM, R. (2000): Mein Jahr draußen. btb
- MICHELEIT, B. (1986): Ein Aphasiker erlebt seine Rehabilitation. Reha-Verlag
- SACKS, O. (1989): Der Mann, der seine Frau mit einem Hut verwechselte. Rowohlt
- TAVALARO, J. / TAYSON, R. (2000): Bis auf den Grund des Ozeans. Herder Spektrum
- TROPP ERBLAD, I. (1994): Katze fängt mit S an. Fischer Verlag

Zeitschriften für Betroffene

- Aphasie und Schlaganfall: Organ des Bundesverbandes für die Rehabilitation der Aphasiker e.V. 97080 Würzburg, Robert-Koch-Straße 34
- Pfiikus: Informationsblatt der Schweizerischen Vereinigung für Aphasiker. Aphasikergruppe Zürich (Hrsg).

Zugunsten der einfacheren Lesbarkeit wurde im Text auf eine geschlechtergerechte Formulierung entsprechend den Regeln der deutschen Rechtschreibung verzichtet.

Dieses Informationsblatt möchte Grundlegendes vermitteln, individuelle Beratung bzw. spezifische logopädische Therapie erhalten Sie bei Ihrer behandelnden ÄrztIn bzw. einer LogopädIn.

Weitere Informationen erhalten Sie:

HNO-Univ.Klinik Graz
Klinische Abteilung für Phoniatrie / Logopädie
Auenbruggerplatz 26, 8036 Graz
Tel: 0316/385 12505
hno.uniklinikumgraz.at/phoniatrie

Das Informationsblatt wurde in Zusammenarbeit mit dem Landesverband Diplomierte LogopädInnen Steiermark und dem Bundesverband „logopädieaustria“ erstellt I: www.logopaedieaustria.at .